

Pfarreiblatt

OBWALDEN



(Bilder: zvg)

Sich erinnern: Erstkommunion 1938 und 2020

«Lang ist's her. Und so genau weiss ich es nicht mehr, aber ich fühle es noch.» (*Bruno Bacher, Erstkommunion 1938*)

«Mich erinnert das schöne Kreuz, das wir bekommen haben, an die Erstkommunion.» (*Silvia Ammann, Erstkommunion 2020*)

Seite 2/3

Sarnen	Seite 8/9
Schwendi	Seite 10
Kägiswil	Seite 11
Alpnach	Seite 12/13
Sachselt	Seite 14/15
Flüeli	Seite 16
Melchtal	Seite 17
Kerns • St. Niklausen	Seite 18/19
Giswil	Seite 20/21
Lungern • Bürglen	Seite 22/23

Erstkommunion 1938 in Giswil

Ein Erstkommunionkind von damals blickt zurück

Bruno Bacher aus Giswil, Jahrgang 1930, erinnert sich an seinen Weissen Sonntag vor 83 Jahren. Obwohl der Tag als Höhepunkt der Kinderzeit galt, nahm er die Erstkommunion weniger als ein frohes Fest wahr.

Lang ist's her. Und so genau weiss ich es nicht mehr, aber ich fühle es noch.

Die körperliche Belastung

Giswil ist eine weitläufige Gemeinde, weshalb einige Schüler einen sehr langen Schul- und Kirchweg hatten. Wir mussten vor der Erstkommunion eine Woche lang täglich zweimal in die Kirche und wurden dort stundenlang gedrillt, damit ja jeder fromm, würdig und richtig gehe, stehe und knie. Die Belastung war umso grösser, weil wir ja am Weissen Sonntag für den Kommunionsempfang nüchtern sein mussten, also kein Getränk und kein Frühstück bis mittags bekamen.

Zuvor wurden wir auf das Beichten vorbereitet und lernten, was Sünde sei. Da wir schon etwas lesen konnten, wurde uns ein Beichtspiegel in die Hand gedrückt, wo ich in den zehn Geboten interessante Möglichkeiten zum Sündigen fand. Darauf wäre ich nie gekommen. Aber daraus ergab sich Stoff zum Beichten in einem unbequemen Beichtstuhl, in dem ich den Priester nicht sah. Auch die Kirchbänke waren für uns zu hoch, sodass ich als Kleiner gerade mit der Nase die Armlehne der Erwachsenen berühren konnte.



(Bild: zvg)

Foto von Bruno Bachers Erstkommunion 1938 in der Pfarrkirche Giswil: Kaplan Lorenz (links), Pfarrer Bucher (Mitte), Kaplan Wallimann (rechts).

Die seelische Belastung

Von früh bis spät wurde uns in Schule und der Kirche eingehämmert, dass wir sündhafte Wesen seien, sodass von Festfreude keine Rede war. Das belastete mein Gewissen und ich begann zu glauben, dass ich ein schlechter Mensch sei. Obwohl ich von optimistischer Natur bin, litt meine Seele und von dem frohen Lebensgefühl war wenig zu merken. Jedoch in der Umgebung, besonders bei meiner Mutter, war freudige Erwartung spürbar.

Die Mädchen trugen alle Weiss und die Buben einen dunklen Anzug mit weissem Kragen. Das war für die armen Familien, von denen es damals manche gab, eine grosse Belastung. Die Eltern mussten diese Kleider bezahlen. Weil meine Mutter stets zu sparen hatte, war dies auch für mich unangenehm. Von Geschenken weiss

ich nichts mehr, und sie waren damals auch nicht üblich. So nahm ich meinen Erstkommunionstag eher als Enttäuschung wahr.

Die frohe Seite

Kommunion bedeutet Gemeinschaft von Menschen mit Gott. Sie ist ein Fest der Liebe. Gott liebt den Menschen und gibt sich ihm in Liebe hin, und der Mensch liebt Gott und gibt sich ihm mit einem guten Leben in Gedanken, Worten und Werken hin. Also ein Austausch von Liebe. Dies sollte die Basis für das Verhalten der Menschen untereinander sein, was wir als Nächstenliebe bezeichnen. Und das wäre eine Frohbotschaft. Ich habe sie damals als Drohbotschaft empfunden. Als froher Mensch will ich das damals Erlebte nicht dramatisieren. Doch heute finde ich, Kinder sollten in ihrer Einmaligkeit und

Menschenwürde anders miteinander be-
zogen werden.

Erstkommunion soll ein frohes Fest sein. Und dazu darf das Kind auch Vorschläge einbringen, besonders das Rhythmische, das ja Kindern eingeprägt ist, soll an einem solchen Fest nicht fehlen. Bei Geschenken finde ich edle Zurückhaltung angebracht, sonst ist das Kind darauf fixiert und verpasst einen der schönsten Augenblicke seines Lebens. Zum Glück ist ja heute die Messe in der Landessprache, und der Priester wendet sich am Altar zum Volk. Da hat sich manches geändert. Und jetzt wünsche ich den Erstkommunikanten ein frohes Fest mit jubelnder Seele. Gott hat sicher an solchen Kinderherzen seine helle Freude, was durch die Kommunion aller auf die ganze Gemeinde ausstrahlt.

Was nun?

Leben und Liebe bilden eine Einheit. Durch den damaligen Drill erlebten wir die Liebe nicht. Die gegenwärtige Pandemie wäre als Strafe Gottes für die sündige Menschheit betrachtet worden. Staat und Kirche halfen damals kaum. Das hat sich stark gewandelt. Die grosse Eigenverantwortung von damals ist einer sozialen Entlastung in vielen Lebensbereichen gewichen.

Der Reichtum der Seele liegt aber nicht im materiellen, sondern im geistigen Bereich. Die kindliche Seele gleicht dem breiten Bachbett der Giswiler Lau. Da bleibt viel Platz für Wasser und viel Platz für Liebe. Die Erstkommunion ist ein Symbol für diese Liebessehnsucht. Die Liebe als Geheimnis ist die Würze fürs Leben.



Bruno Bacher

Erstkommunion 2020 in Giswil/Grossteil

Eindrücke vom letztjährigen Fest



Die Erstkommunionkinder 2020 der Gruppe Grossteil mit der Religionspädagogin Astrid Biedermann und Pfarrer Gabriel Bulai.

Die Religionspädagogin Daniela Supersaxo blickt mit einigen Kindern von Giswil/Grossteil auf deren Erstkommunion 2020 zurück. Die Kinderantworten sind gänzlich unbearbeitet.

Wie sah dein Erstkommunionkleid aus?

«Ein weisses Kleid mit einer weissen Kordel um den Bauch. Weisse Schuhe mit einem kleinen Absatz. Ein weissen Kranz mit weissen Kunstblumen.» (Mona)

Wie waren die Proben für die Erstkommunion?

«Texte lesen fand ich toll aber Lieder singen eher weniger.» (Livio)

Wie hast du dich auf die Erstkommunion vorbereitet?

«Wir haben in der Schule die Lieder geübt und ein par mal in der Kirche geprobt.» (Samuel)

Erzähl etwas über den festlichen Gottesdienst.

«Es wahr besonders das wir die erste Hostie essen durften. Es hat Spass gemacht einen Text zu lesen in der Kirche.» (Livia)

«Es war sehr festlich. Der moment an dem ich die Erstkommunion bekommen habe war der beste moment.» (Jonathan)

Welcher Gegenstand erinnert dich an die Erstkommunion?

«Mich erinnert das Kreuz wo ich in meinem Zimmer habe und Hostien.» (Mia)

Wer waren deine Gäste?

«Mami, Dädi, Mira (Schwester), Getti, Grossmami, Grossdädi, Grossmutti, Gotti.» (Mona)

Hast du Geschenke bekommen?

«Eine Halskette und eine armband Uhr.» (Laura)
«Ein Buch, Ein Velogutschein, Viel Geld, Süssigkeiten.» (Lea)

Was gab es zu essen?

«Supe, Salat, Glasse.» (Daria)
«Es gab Pommes und chikchen-nuggets.» (Rahel)

Was war das Schönste an diesem Tag?

«Alles z. b. als wir die erste Hostie bekamen oder das zusammensein mit freunden und Familie.» (Anna)
«Das die ganze familie hir war.» (Daria)

Kirche und Welt

Weltkirche

Vatikan

500 Euro weniger Lohn

Wegen Corona hat der Vatikan massive finanzielle Probleme. Deswegen erhalten die Kurienkardinäle 500 Euro weniger Lohn. «Damit lässt sich leben», sagt der Schweizer Kurienkardinal Kurt Koch. «Eine sehr bedeutende Einnahmequelle für den Vatikan sind die Museen. Diese sind jedoch während der Pandemie zum grössten Teil geschlossen, so dass keine Einnahmen fließen», teilt Koch auf Anfrage mit. «Papst Franziskus will keine Angestellten im Vatikan entlassen. Stattdessen hat er beschlossen, dass der Lohn der Kardinäle und der Dikasterienvorsteher um zehn Prozent, der Lohn der Sekretäre um acht Prozent und der Lohn von Priestern und Ordensleuten um drei Prozent gekürzt wird», sagt der frühere Bischof von Basel.

Taizé/Vatikan

Frère Alois zu Besuch bei Papst Franziskus

Papst Franziskus hat am 25. März den Prior der Taizé-Gemeinschaft, Frère Alois (66), in einer Privataudienz empfangen. Anlass der Begabung könnte die Vorbereitung des nächsten europäischen Jugendtreffens der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé sein. Nachdem die Grossveranstaltung im vergangenen Jahr wegen der Corona-Pandemie ausgefallen war, soll sie nun ab 28. Dezember im norditalienischen Turin stattfinden. Der Papst hatte die Teilnehmer eines virtuellen Ersatz-Treffens Ende 2020 ermutigt, «hoffnungsfroh ins neue Jahr» zu gehen. «Gehört nicht zu denen, die Verzweiflung säen und ständiges Misstrauen erwecken.»

Indonesien

Entsetzen nach Anschlag auf Kathedrale in Indonesien

Vertreter aus Politik und Kirche haben ein Selbstmordattentat auf eine katholische Kirche in Indonesien verurteilt. Bei einer Explosion an der Kathedrale Sacred Heart of Jesus in der Stadt Makassar auf der Insel Sulawesi wurden am Sonntag mindestens 14 Menschen verletzt. Laut Polizeiangaben sprengte sich ein Selbstmordattentäter am Ende der Palmsonntagsmesse in die Luft. Ein oder zwei Angreifer auf einem Motorrad hätten versucht, in die Kirche einzudringen, seien jedoch von Sicherheitskräften daran gehindert worden.

Syrien

Kardinal Zenari fordert «radikale Lösungen»

Zehn Jahre nach Beginn des Bürgerkriegs in Syrien hat der Papstbotschafter in dem Krisenland «radikale und schnelle Lösungen» gefordert. «Wie lange müssen die Syrer noch warten? Die Uhr tickt», sagte Kardinal Mario Zenari am 23. März. 90 Prozent der syrischen Bevölkerung lebten in Armut, so der Vatikandiplomat. Viele hätten inzwischen jede Hoffnung verloren. Der Friedensprozess sei ins Stocken geraten, die notwendigen Mittel für den Wiederaufbau fehlten. Zwar seien in mehreren Regionen des Landes seit Monaten keine Bomben und Raketen mehr eingeschlagen. Dafür wirke sich die «schreckliche Bombe der Armut» umso schlimmer aus.

Turin

Grabtuch war online

Bis Ende März war eine Online-Ausstellung zum Turiner Grabtuch zu sehen. Konzipiert wurde sie von der Päpstlichen Hochschule «Regina Apostolorum». Die virtuelle Tour bot neben einer lebensgrossen Reproduktion des Grabtuches auch eine Dar-

stellung der wissenschaftlichen Debatte über die Echtheit der Reliquie. Der Tradition zufolge soll das «Sindone» jenes Tuch sein, in dem Jesus von Nazareth nach der Kreuzigung bestattet wurde. Auf dem Tuch sind die Abdrücke eines Mannes zu sehen, der am Körper Spuren einer Geisselung und Kreuzigung trägt.

Kirche Schweiz

Schweiz

Muslime und Juden arbeiten mit Armeeseelsorge zusammen

Die Schweizer Armeeseelsorge geht mit dem Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund (SIG) sowie mit der Föderation Islamischer Dachorganisationen der Schweiz (FIDS) eine Partnerschaft ein. Damit will die Armeeseelsorge dem Anspruch von Diversität und Inklusion in den eigenen Reihen gerecht werden. Die Regeln für die seelsorgliche Betreuung der Armeee Angehörigen sollen fortan für alle Religionsgemeinschaften gelten, teilte die Schweizer Armee Ende März mit.

Chur

Joseph Bonnemains Wahlspruch

«Der Mensch ist der Weg der Kirche»: Das ist der Wahlspruch des neuen Churer Bischofs Joseph Maria Bonnemain. «Es dürfte eine programmatische Erklärung der Bereitschaft zum Hinhören, zur Achtsamkeit auf die Menschen sein», sagt die Dogmatikerin Eva-Maria Faber.

Lugano

Altarbild ist zurück

Ein zweieinhalb Meter hohes Altarbild des italienischen Malers Callisto Piazza da Lodi ist aus London zurück nach Lugano gekommen. Die Darstellung der Himmelfahrt und Krönung der Jungfrau Maria war im 16. Jh. in Lugano in Auftrag gegeben worden. Ver-

treter der neuen Eigentümer – der Kanton Tessin, die Diözese Lugano und die Stadt Lugano – konnten das Gemälde bei der Ankunft im Depot des Kunstmuseums der italienischen Schweiz (MASI) bewundern, wie das Tessiner Amt für Kulturgüter mitteilte.

Schweiz

Coronagedenken mit Bischof Felix Gmür

Bischof Felix Gmür unterstützte ein digitales Coronagedenken am 29. März um 20.00 Uhr. «Unser Online-Gedenken richtet sich an alle, von jung bis alt», sagt Silvan Hohl von «underkath». Hintergrund ist eine Aktion auf europäischer Ebene. Der Rat der Europäischen Bischofskonferenzen (CEE) hat dazu aufgerufen, an jedem Tag während der Fastenzeit in einem europäischen Land an die Opfer der Corona-Pandemie zu erinnern. Ende März war die Schweiz dran.

Einsiedeln

Lichter aus für eine Stunde

Das Kloster Einsiedeln beteiligte sich erstmals an der Aktion «Earth Hour», welche die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf den Klimaschutz lenken soll. Weltweit wurden am 27. März abends an vielen Orten die Lichter für eine Stunde abgeschaltet. «Auch wir Mönche setzen mit dem vorzeitigen Ausschalten der Beleuchtung unserer Klosterfassade ein Zeichen für die Bewahrung der Schöpfung», schreibt das Kloster, das gemäss eigenen Angaben erstmals an der Aktion teilnahm. Mit der Pflege des Klosterwaldes, der Beteiligung an einem Energieverbund und einer Solaranlage auf dem Dach der Reithalle sei die Mönchsgemeinschaft auf gutem Weg. «Dennoch wissen wir, dass wir noch längst nicht dort sind, wo wir sein könnten. Möge diese Earth Hour auch unsere Klostergemeinschaft anspornen, weiter Verantwortung für diese Erde zu übernehmen», schreibt das Kloster.

Medienmitteilung des Bistums St. Gallen

Keine Eingangskontrollen für Gottes Segen!

Der Pastoralamtsleiter der Diözese St. Gallen, Franz Kreissl, nimmt als Mitglied der Bistumsleitung Stellung zu einem veröffentlichten Papier der römischen Glaubenskongregation. Dieses hält fest, dass die katholische Kirche gleichgeschlechtliche Paare nicht segnen kann. Das Schreiben hat zu heftigen Protesten im ganzen deutschen Sprachraum geführt.

Im Jahr 2015 hat Bischof Markus Büchel, angesprochen auf die Frage nach homosexuellen Paaren, geschrieben: «Freuen wir uns an jeder Beziehung, in der sich die Partner als gleichwertige, wertvolle, geliebte Kinder Gottes annehmen, die Würde des anderen achten und das Wohl der Personen befördern!» Und weiter: «Ich sehe es als Aufgabe der Kirche heute, mit den Menschen einen Weg zu gehen, auf dem sie ihre Sexualität als Geschenk Gottes in ihr Leben und in die Gestaltung ihrer Beziehungen integrieren können.» Auf die Beziehung kommt es an, darauf, dass jede und jeder Glaubende die eigene Menschlichkeit in allen Facetten reifen lassen, leben und gestalten kann. Eine bestimmte Gruppe von vornherein als «sündig» auszuschliessen, ohne auf die einzelnen Menschen zu schauen, ist nicht zulässig.

Mit ihrem Schreiben macht sich die Glaubenskongregation zur Kontrolleurin darüber, wen Gottes Segen erreichen darf oder eben nicht – und das ist unangemessen und falsch, denn die Kirche ist nicht die Wächterin über den Segen Gottes. Paulus schreibt an die Gemeinden in Galatien: «Mit Abraham, der unerschüt-

terlich Gott vertraute, werden also alle gesegnet, die ebenso glauben wie er» (Gal 3,9). Seit Abraham gehört es zur Wesensbestimmung der Menschen, die an Gott glauben, dass sie für andere Segen sein sollen.

Die Kirche hat den Auftrag, diesen Segen Gottes zu spenden und den Menschen zuzusagen – nicht aus eigenem Vermögen, sondern als Vermittlerin. Von Eintrittsbedingungen Gottes ist mir nichts bekannt. Gerade in einer Zeit, da die tief versteckten Sünden, die im Raum und im Namen der Kirche begangen wurden, ans Tageslicht kommen und notwendige, aber schmerzvolle Prozesse auslösen, ist es tröstlich zu wissen, dass Gottes Segen allen Menschen gilt. Ohne dieses Wissen wäre wahrlich wenig Hoffnung in der Kirche, im Gegenteil, wir alle leben aus der Zusage Gottes.

Deshalb darf die Kirche niemanden vom Segen ausschliessen. Unsere Aufgabe ist es, Segen zu sein. Der Segen selbst kommt von Gott – und ist Gott sei Dank nicht von dem oder der Segnenden abhängig.

*Franz Kreissl,
Pastoralamtsleiter
Bistum St. Gallen,
Mitglied der Bistumsleitung*

Serie: «Warum tun SIE das?» (XIII)

Siebnerlei schützt auch im Auto

«Palmsträusschen binden ist für mich ein unverzichtbares Ritual», sagt Agi Jakober, eine treue und vielseitig engagierte Sarner Helferin. Seit Jahren packt sie in der Pfarrei dort an, wo sie gerufen wird: Beim Fastenbrot-Backen, im Heimosterkerzen-Atelier, beim Einpacken für den Versand der Fastenopferunterlagen und beim Binden der Palmsträusschen.

Warum tun Sie das?

«Ich cha epperem ä Freid machä» – «Ich cha nid nei sägä» – «Mir sind immer so es guets Team», antwortet Agi spontan auf meine Frage. Auch das Wiedersehen und das Plaudern mit Gleichgesinnten, welche sie lange Zeit nicht mehr sehen konnte, bereitet ihr Freude. Ein Lohn dafür sei bestimmt nicht nötig. «Mer muess nid für alles Gäld übercho!» Sie findet es super, wenn der Pfarrer beim Palmsträusschen-Binden oder beim Brotbacken hinzukommt und den Anwesenden dankt. Oft setzt sich Pfarrer Bernhard Willi in die Runde und hilft mit. Agi schätzt seine Anwesenheit: «Er chund go luegä, wie's üs gahd. Das isch super uifmerksam.» Agi freut sich auch sehr auf die alljährliche Einladung zum Helferfest der Pfarrei. Dort spürt sie die wohlwollende Stimmung, geniesst den reichhaltigen Apéro, das feine Nachtessen, die Dankesworte der Pfarreiverantwortlichen und das frohe Zusammensein mit so vielen anderen Ehrenamtlichen.

Wer einmal A sagt ...

Angefangen hat der Pfarreieinsatz bei einer Generalversammlung der Frauengemeinschaft. Dort wurden Helferinnen – wahrscheinlich für das Osterkerzenatelier – gesucht. Agi meldete



In Gemeinschaft bereitet Freiwilligenarbeit doppelte Freude: Agi Jakober (rechts) bindet zusammen mit einer Kollegin Palmsträusschen.

sich. Das sorgfältige Arbeiten mit den farbigen Wachsfolien bereitet ihr viel Spass. Die fast meditative Stimmung im Raum schenkt wohlthuende Gefühle. So wie alle treuen Kerzengestalter/innen freut sich Agi Jahr für Jahr auf das neue Sujet. Sie hat auch schon beim Verkauf der Osterkerzen mitgeholfen und gestaunt, wie beliebt Heimosterkerzen sind: «Wiä frishi Weggli gehnd sie wäg.»

... muss auch B sagen?

Mit ihrer Mithilfe beim Osterkerzenatelier wurden die Pfarreiverantwortlichen auf sie aufmerksam und Agi bekam weitere Anfragen. Ein «B-Sagen» sei es eigentlich nie gewesen. Die Tätigkeiten machen Agi einfach Freude und sie möchte nicht mehr darauf verzichten. Durch ihre Enkel kam Agi zu neuen Diensten in der Pfarrei. So begleitete sie ein Grosskind zum Brotback-Anlass. Seither dürfen die verantwortlichen Religionslehrerinnen Jahr für Jahr mit der treuen Agi Jakober rechnen. Vor dem Fastenopfersonntag «teiggen» und formen Schulkinder aus Wilen und Sarnen Brote. Die Bäckerei Ber-

wert übernimmt das Backen. Am Sonntag nach der Kirche bieten die Kinder ihre Brote zum Verkauf an. Ein Brot kostet fünf Franken. Der Erlös kommt dem jeweiligen Fastenopferprojekt zugute.

Siebnerlei



Das Sarner Siebnerlei besteht aus Hasel, Stechpalme, Lärche, Eibe, Buchs, Wacholder und Föhre. Nach der Überlieferung kommt diesen duftenden Pflanzen auch in der Volksheilkunde eine wichtige Bedeutung zu. Die auserlesenen Hölzer sollen gegen schlechte Einflüsse schützen.

Als Naturmensch kann sie das Helfen nicht lassen

Agi bewegt sich gerne in der Natur und an der frischen Luft. Es verwundert daher nicht, dass sie die Schwestern bei ihrer Arbeit im Garten des Frauenklosters unterstützt. Gartenarbeiten, Velotouren oder Wanderungen mit ihrem Mann oder mit einer Kollegin auf die Alp sind für Agi Ausgleich zum Alltag. Apropos Alp: Zusammen mit der Bauersfrau Ursi kreiert Agi im Herbst Sträusse für die Alpabfahrt. Die prächtig geschmückten Kühe dürfen stolz ins Tal zurückkehren und erfreuen Leute von nah und fern.

Das «Siebnerlei»

Wohltuend und unverzichtbar ist für Agi Jakober das Palmsträusschen-Binden. In Sarnen sammeln Kirchensigrist Kobi Christen und Gärtner Balz Omlin seit Jahren die Zweige für das traditionelle «Siebnerlei» (siehe Kasten). Üblicherweise laden Religionslehrpersonen die Fünft- und Sechstklasskinder aus Sarnen und Wilen mit einer Begleitperson zum Palmsträusschen-Binden ein. Dieses Jahr konnte pandemiebedingt weder in der üblichen Runde noch klassenübergreifend gearbeitet werden. Blauringleiterinnen und Freiwillige aus der Pfarrei (darunter Agi Jakober) übernahmen die Arbeit der Schulkinder. Gegen 400 Sträusschen entstanden an zwei Abenden. Auch Hermann Huwiler, der Sakristan der Kapuzinerkirche, schliesst sich jeweils an und kümmert sich um die Sträusschen für «seine» Gottesdienstbesucher.

Am Palmsonntag segnet Pfarrer Willi die Palmsträusschen vor dem Gottesdienst in der «Arena». Die Erstkommunikanten ziehen mit den Sträusschen begleitet vom Kirchenvolk in die Kirche ein und erleben in der Feier den Einzug von Jesus in Jerusalem. Alle Gläubigen nehmen ein Sträusschen zum Schutz und Segen für Wohnung, Haus und Stall mit nach Hause.



Die Nachfrage ist erstaunlich: Kaum gesegnet, verschwinden in Sarnen (aber auch an anderen Orten) die Palmsträusschen.

Agi weiss: «Die Sarnen Siebnerlei sind dermassen beliebt. Kaum stehen die Körbe mit den Sträusschen nach dem Gottesdienst vor dem Eingang, sind sie weg!»

Übrigens: Für ihre Kinder und Grosskinder bindet Agi zu Hause extra kleine Palmsträusschen und lässt diese segnen. Die Zweige dafür schneidet sie im Wald und an Hecken. Die Sträusschen schenkt sie ihren Kindern und Grosskindern. «Was Mensch, Haus und Hof schützen kann, soll auch beim Autofahren Gottes Schutz und Segen bringen.» Sie weiss, dass sie ihre Lieben damit Jahr für Jahr sinnvoll beschenkt. Agi schenkt auch mir ein Auto-Palmsträusschen. Danke, liebe Agi, für das Sträusschen. Und danke für deine überaus wertvolle Mitarbeit in der Pfarrei Sarnen und für deine Bereitschaft, dem Pfarreiblatt davon zu erzählen.

Vreni von Rotz-Ettlin

Ohne Freiwilligenarbeit geht (fast) nichts

Die Mitarbeit von Ehrenamtlichen ist ein unschätzbarer Wert für jede Pfarrei. Gleichzeitig trägt sie zu mehr Lebensqualität in den Gemeinden bei. Viele Pfarreien sind sich dessen sehr wohl bewusst. Sie laden daher regelmässig ihre Freiwilligen zu einem Dankessen oder Helferfest ein. Oft zeigt sich erst bei diesem Anlass so richtig, wie viele Leute ehrenamtlich in einer Pfarrei engagiert sind. Die Serie «Warum tun SIE das?» stellt monatlich Ehrenamtliche aus einer Obwaldner Pfarrei vor. Nach den ersten neun Ausgaben im vergangenen Jahr setzt das Pfarreiblatt die Serie 2021 fort und beleuchtet weitere neun Menschen in ihrer Aufgabe. Die Auswahl ist zufällig. *red.*



Pfarrei Sarnen

Pfarramt/Sekretariat
 Bergstrasse 3, 6060 Sarnen
Telefon 041 662 40 20
 pfarramt.sarnen@kg-sarnen.ch
 www.pfarrei-sarnen.ch
 Bernhard Willi, Pfarrer, Dr. theol.
 Joseph Brunner, Mitarbeitender
 Priester, Telefon 041 660 75 25
 Adolf von Atzigen, Mitarbeitender
 Priester, Telefon 041 661 28 55
 Jost Frei, Mitarbeitender Priester,
 Telefon 041 666 12 43
 Jakob Christen, Sakristan,
 Telefon 079 216 81 73

Gedächtnisse

Samstag, 17. April, 18.00
 Dreiss.: Josy Odermatt-Barmettler,
 Am Schärme.

Samstag, 24. April, 18.00
 Stm.: Ruth Gut-Hess, Sonnenberg-
 strasse 27; Paul und Margrith Jakober-
 Bächer und Angehörige, Allmend-
 strasse 2; Trudy und Ernst Amstalden-
 Ettlin, Zug.

Aus den Pfarreibüchern

Verstorbene Pfarreiangehörige

Otmar Herzog-Sidler, Goldmattweg 5.

*Herr, gib ihm die ewige Ruhe,
 und das ewige Licht leuchte ihm.
 Lass ihn ruhen in Frieden. Amen.*

Gottesdienste

Sonntag, 11. April – Weissler Sonntag

09.00 Kroatische Eucharistiefeier, Dorfkapelle
 10.15 Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche
Opfer: Chindernetz Obwalden (ehemals Pro Juventute)

Samstag, 17. April

18.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche

Sonntag, 18. April – 3. Ostersonntag

10.15 Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche
 10.30 Italienische Eucharistiefeier, Dorfkapelle
Opfer: Pfarreicaris

Samstag, 24. April

18.00 Eucharistiefeier mit Gedenken der verstorbenen FG-Frauen,
 Pfarrkirche

Voranzeige: Sonntag, 25. April

17.00 Gemeinschaftsfeier Aufhebung Gräber
 Individuelles Gebet und Segnung der aufzuhebenden Gräber

Weitere Gottesdienste

Kapuzinerkirche: Sonntag, 10.15; Dienstag, 10.00

Frauenkloster St. Andreas: Sonntag–Dienstag, Donnerstag und Freitag, 08.15;
 Mittwoch und Samstag, 11.00
*Monatswallfahrt zum Sarner Jesuskind: Donnerstag, 15. April,
 13.45 Rosenkranz und Eucharistiefeier*

Kollegikirche St. Martin: Sonntag, 09.00

Kantonsspital Obwalden, Kapelle: bis auf Weiteres keine Gottesdienste

Gedächtnis Frauengemeinschaft Sarnen

Samstag, 24. April, 18.00, Pfarrkirche Sarnen

Da die Generalversammlung der FG Sarnen schriftlich abgehalten wird, entfällt leider auch die heilige Messe davor. Den verstorbenen FG-Frauen wird deshalb zu Beginn des Gottesdienstes gedacht und je eine Kerze angezündet.



Pfarrei aktuell

Rückblick Osteranlass Blauring vom 20. März

Ostern ist für uns immer ein toller Anlass, um mit den Kindern und den Eltern gemeinsam einen tollen Tag zu organisieren. Dieses Jahr mussten wir umplanen und haben den Scharanlass in Gruppen durchgeführt. In Form von einem Postenlauf im ganzen Dorf liefen die Blauringmädchen in ihren Gruppen umher. Von Basteln über Oster-Quiz bis zu Ballspielen waren unterschiedliche Aktivitäten dabei. Den Blauringleiterinnen war es wichtig, trotz Corona einen Anlass für die Kinder zu organisieren. Damit der Blauring trotzdem ein gemeinsames Werk erschaffen konnte, haben alle Blauringmädchen an einem grossen Mandala gearbeitet. Jede Gruppe hat weiter gemalt und schlussendlich gab es ein gemeinsames Bild. Mit den fertigen Osternestern gingen die Kinder am Nachmittag wieder nach Hause und für den Blauring Sarnen war es ein gelungener Anlass.

Julia Keiser



Earth Hour in Sarnen



Am Samstag, 27. März zwischen 20.30 und 21.30 hiess es Lichter löschen bei der Pfarrkirche Sarnen. Kurz entschlossen beteiligte sich die Pfarrei Sarnen an dieser weltweiten Umweltschutzaktion. Und so wurde die Beleuchtung der Kirche für eine Stunde abgeschaltet. Der Vollmond leuchtete allerdings am klaren Sternenhimmel – somit wurde es trotz Abschalten nicht ganz dunkel.

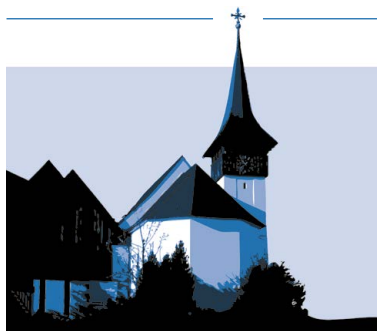
Rückblick Osteranlass Minis vom 27. März

Nach längerer Zeit fand wieder mal ein Ministrantenanlass statt. Der Start für den Osteranlass war um 08.30. Wir haben einen Postenlauf gemacht und das Thema Ostern einfließen lassen. Jeder Teilnehmer musste deshalb ein Körbchen mitnehmen, dieses wurde dann von Posten zu Posten gefüllt. Es wurden Brothäschen gebacken, Eier bemalt, ein Experiment gemacht, Spiele gespielt und Stroh gesucht.

Am Ende hatten alle ein Körbchen gefüllt mit Stroh, Schokoladeneiern, einem hart gekochten Ei und einigen Brothäschen. Ein schöner Morgen mit vielen tollen Momenten, der hoffentlich noch eine Weile in Erinnerung bleibt.

Sonja Mathis





Pfarrei Schwendi

Pfarramt 041 660 15 80
 pfarramt.schwendi@kg-sarnen.ch
www.pfarrei-sarnen.ch
 J. Brunner, Pfarradmin. 041 660 75 25
 D. Müller, Pastoralass. 041 660 15 80
 B. Britschgi, Sakristan 079 644 16 50

Gottesdienste

Sonntag, 11. April

09.00 Hl. Messe.

Stm.: Josef Britschgi-Jakober, Sonnmatt; Margrith Britschgi-Jakober, Sonnmatt; Blasius und Martha Burch-Amstalden, Schwanderstrasse 34; Josefine Burch-Kathriner, Blatti; Hans und Marie von Ah-Zumstein, ehemals Müllerhaus.

Opfer: Haus für Mutter und Kind, Hergiswil/Nidwalden.

Mittwoch, 7. April

08.00 Werktags-GD.

Sonntag, 18. April

09.00 Hl. Messe.

Stm.: Melk Britschgi-Zumstein, Teufimatt.

Opfer: Leparahilfe Dr. Ruth Pfau, Pakistan.

Mittwoch, 21. April

08.00 Werktags-GD.

Pfarrei aktuell

Wegen Corona abgesagt:

- Mittagstisch 60+ (21. April)
- Frauenbund/FG: Wallfahrt nach Einsiedeln für Witwen und alleinstehende Frauen (27. April)

Ferienzeit – Pilgerzeit?

«Ich bin dann mal weg.» Mit diesen, inzwischen fast schon legendären, Worten verabschiedete sich der bekannte deutsche Komiker, Fernsehmoderator und Schriftsteller Hape Kerkeling im Jahr 2001 von seiner Agentin und der Öffentlichkeit, um nach gesundheitlichen Schwierigkeiten eine längere Auszeit zu nehmen. Auf Rat seiner gläubigen Grossmutter pilgerte er vom französischen Grenzort Saint-Jean-Pied-de-Port aus (meist) zu Fuss während zwei Monaten auf dem nordspanischen Teil des Jakobswegs zum Wallfahrtsort Santiago de Compostela.

Mit seiner literarischen und cineastischen Aufarbeitung der auf dieser Pilgerreise gesammelten Erfahrungen und Erlebnisse im Buch (2006) und Film (2014) mit dem eingangs genannten Titel trug auch Hape Kerkeling dazu bei, dass das Interesse am Jakobspilgern bei uns in den vergangenen Jahren stark anstieg.

Einfach «Ich bin dann mal weg» sagen und sich auf den Weg nach Santiago de Compostela begeben oder an einen anderen Pilgerort in der Welt fahren, das würden heuer, nach über einem Jahr des «Bleiben Sie zu Hause!», wohl viele gerne tun.

Doch dies ist derzeit viel schwerer als vor 20 Jahren. Wegen zahlreicher Reisebeschränkungen, Quarantänepflichten, geschlossener Hotels und Herbergen sind längere Pilgerreisen ins Ausland kaum möglich. Wegen der für grössere Veranstaltungen und Anlässe geltenden Einschränkungen,

geschlossener Restaurants und fehlender Unterkünfte sind Wallfahrten in der Gruppe und längere Pilgerreisen aber auch im Inland erschwert. Darum musste die Wallfahrt für Witwen und alleinstehende Frauen nach Einsiedeln erneut abgesagt werden und die Landeswallfahrt im Mai ans selbe Ziel wird auch nicht wie gewohnt stattfinden.

Was aber weiterhin möglich ist, sind Tagesausflüge in der Familie oder Kleingruppe zu Fuss, per Velo, im Auto, Schiff, Bus, Zug und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln zu Schweizer Wallfahrtsorten in der näheren und weiteren Umgebung, die es wert sind, wieder entdeckt zu werden. Wenn man bedenkt, wie viele Einheimische im Jahr 2020 zum Wandern in die Berge zogen, sind die Frühlingserferien eine ideale Gelegenheit für solche kurze Pilgerausflüge im kleinen Kreis. Sie erlauben es, die Bewegung an der frischen Luft mit dem Besuch eines Kraftortes zu verbinden, um dort Ruhe und Halt in unsicherer Zeit zu finden und neue Energie zu tanken.

Eine Übersicht über einheimische Wallfahrtsorte von Heiligkreuz im Entlebuch bis Madonna del Sasso im Tessin bietet Lothar Emmanuel Kaisers Wallfahrtsführer der Schweiz. Routenvorschläge für Fuss-, Rad- und andere Wallfahrten im Inland finden sich auch auf den Websites des Klosters Einsiedeln (kloster-einsiedeln.ch), der Sakrallandschaft Innerschweiz (sagrallandschaft-innerschweiz.ch) und des Vereins jakobsweg.ch (jakobsweg.ch).

Wer sich davon nicht angesprochen fühlt, kann in dieser Zeit aber auch in Gedanken auf Wallfahrt gehen. Sei es, indem sie die nächste grössere Pilgerreise ins Ausland zu planen beginnt – Vorfriede ist bekanntlich die grösste Freude. Sei es, indem er Bücher oder Filme übers Pilgern wie jene von Hape Kerkeling geniesst.

Daniel Müller



Pfarrei Kägiswil

Pfarramt

Dörflistrasse 14 041 660 15 81
 kirche.kaegiswil@bluewin.ch

Dr. Gabriela Lischer,
 Pfarreileitung 077 526 85 90
 Susanne Wallimann,
 Religionspädagogin 076 536 57 17
 Michaela Michel,
 Katechetin 041 660 37 03

Vermietung Pfarreisaal 076 536 57 17

Gottesdienste

Sonntag, 11. April

Weisser Sonntag

18.00 Eucharistiefeier

*Opfer: «tut» – das Kinder-
 und Jugendmagazin*

Mittwoch, 14. April

09.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 15. April

17.00 Rosenkranz

Sonntag, 18. April

3. Sonntag der Osterzeit

18.00 Eucharistiefeier

*Opfer: Schweizer Patenschaft
 für Berggemeinden*

Mittwoch, 21. April

09.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 22. April

17.00 Rosenkranz

Gedächtnisse

Sonntag, 18. April, 18.00

Josef und Katharina Gerig-Tresch,
 Geri.

Pfarrei aktuell

Taufe

**In die Gemeinschaft der Kirche
 wird am Sonntag, 11. April auf-
 genommen:**

Niall Matteo Lussi, Sohn von
 Remo und Giuliana Lussi, Grüt 1.

Weisser Sonntag

Das grosse Fest mit den Erstkommun-
 nikantInnen muss leider auf Fron-
 leichnam, 3. Juni, verschoben wer-
 den. Am Weissen Sonntag feiern wir
 um 18.00 eine normale Eucharistie-
 feier.

Mittagstisch 60+

21. April, 11.45 Uhr

Sollten die Einschränkungen des Bun-
 des bis dahin gelockert worden sein,
 freuen wir uns auf einen gemeinsa-
 men Mittagstisch im Restaurant Adler.
 Kosten: Fr. 15.–

Bitte um Anmeldung bis Di, 20. April
 bei Gabriela Lischer, Tel. 041 660 15 81
 oder kirche.kaegiswil@bluewin.ch.

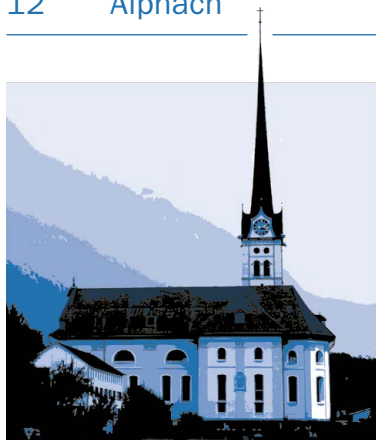
Versöhnungsweg Firmanden

Bevor die FirmandInnen Mitte Juni
 durch das Sakrament der Firmung für
 ihren weiteren Lebensweg gestärkt
 werden, begeben sie sich am Sams-
 tag, 24. April gemeinsam mit einer
 Vertrauensperson auf einen Versöh-
 nungsweg, um sich Gedanken über
 die Beziehung zu sich selbst, ihren
 Mitmenschen, den Glauben und ih-
 ren eigenen Weg zu machen.

*Prüft alles und behaltet das Gute!
 1 Thess 5,21*



Auf dem Jakobsweg 2011 – von Neuenkirch nach Freiburg.



Pfarrei Alpnach

Pfarramt: 041 670 11 32

pfarramt@pfarrei-alpnach.ch

www.pfarrei-alpnach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo–Fr, 08.00–11.30/14.00–17.00

Priska Meile, Sekretariat

Claudia Wieland, Sekretariat

Thomas Meli, Pfarrer

Felix Koch, Pfarreikoordinator

Anna Furger, Pastoralassistentin

Christian Gwerder, Religionspädagoge

Vreni von Rotz, Katechetin

Andrea Dahinden, Katechetin

Irene von Atzigen, Katechetin

Gottesdienste

Samstag, 10. April

17.30 kein Gottesdienst

Sonntag, 11. April

08.00 Wortgottesfeier
mit Kommunionsspendung

09.30 Wortgottesfeier
mit Kommunionsspendung

*Opfer: CBM Christoffel
Blindenmission Schweiz*

Dienstag, 13. April

08.30 Rosenkranz

09.00 Wortgottesfeier
mit Kommunionsspendung

Donnerstag, 15. April

16.30 Wortgottesfeier mit Kom-
munionsspendung im
Alterszentrum Allmend
(nur für Bewohner)

Freitag, 16. April

08.30 Rosenkranz

Samstag, 17. April

17.30 kein Gottesdienst

Sonntag, 18. April

08.00 Eucharistiefeier

09.30 Eucharistiefeier

Opfer: Stiftung Theodora

Dienstag, 20. April

08.30 Rosenkranz

09.00 Wortgottesfeier mit Kom-
munionsspendung mit
der Frauengemeinschaft

Donnerstag, 22. April

16.30 Eucharistiefeier im
Alterszentrum Allmend
(nur für Bewohner)

Freitag, 23. April

08.30 Rosenkranz

Samstag, 24. April

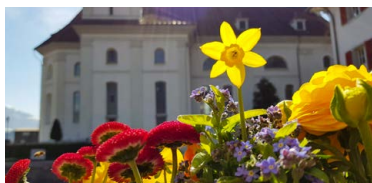
17.30 Aufnahmefeier Jung-
wacht und Blauring mit
Eucharistie (geschlossene
Veranstaltung)

Gedächtnisse

Sonntag, 18. April, 09.30 Uhr

Erstjzt.: Agnes Dillier, Betagtensied-
lung Huwel Kerns, ehem. Schorieder-
strasse 34.

Stm.: Albert Imhof-Jakober, Gummi;
Otto und Mathilde Waser-Mathis und
Angehörige, Grossmatt.



Agenda

Veranstaltungen abgesagt:

15. April Volksverein: GV im Pfarrei-
zentrum um 20.00

27. April Wallfahrt nach Einsiedeln
der Witfrauen

Pfarrei aktuell

Neue Gottesdienstzeiten

Am 10./11. April wird die **neue Gottesdienstordnung** umgesetzt, die bereits zu Beginn des neuen Jahres 2021 angekündigt worden ist, aber wegen den Corona-Massnahmen noch aufgeschoben wurde. Sie besagt, dass künftig am Samstagabend um 17.30 Uhr nur noch Spezialgottesdienste stattfinden werden. **Ab 10. April entfällt also der reguläre Samstagabendgottesdienst.**

Das liegt einerseits an der bereits vor der Pandemie kleinen Besucherzahl. Andererseits verfolgen wir mit der Massnahme eine pastorale Weitsicht: Wenn in Zukunft auch in unserem Dekanat Seelsorgeräume entstehen werden, wird es sowieso zu Abstrichen bei den Gottesdienstangeboten kommen. Der Kirchgemeinderat und der Pfarreirat unterstützen dieses Begehren des Seelsorgeteams.

► Zusätzlich gilt: Während der Zeit der Corona-Massnahmen mit Beschränkung der Feiern auf 50 Personen wird am Sonntagmorgen **zusätzlich um 08.00 Uhr ein zweiter Sonntagsgottesdienst** angeboten (erstmalig am 11. April).

Das Seelsorgeteam bittet um Beachtung und Verständnis dieser neuen Regelung. *Thomas Meli*

Verschiebung Erstkommunion

Die Erstkommunion in Alpnach findet nicht wie vorgesehen am Wochenende vom Weissen Sonntag statt (10./11. April). Ausschlaggebend für die Verschiebung ist der Bundesratsentscheid vom 19. März, dass Restaurants und deren Terrassen bis auf Weiteres geschlossen bleiben und private Treffen in Innenräumen auf maximal zehn Personen (von wenigen Haushalten) einzuschränken sind.

In der Hoffnung, dass sich die Pandemiesituation in den nächsten Monaten entschärft und wieder mehr Öffnungsschritte möglich sind, ist die Erstkommunion darum auf das Wochenende vom 19./20. Juni verschoben worden.

Ob wir zwei Erstkommunionfeiern oder mehrere kleine Feiern planen, wird von den Gegebenheiten im Juni abhängig sein. Einer der wichtigsten Faktoren dabei ist, ob bis dann mehr als 50 Personen pro Gottesdienst in der Kirche empfangen werden dürfen oder nicht.

So oder so: Die Erstkommunion soll ein stimmiges Ereignis sein, das den Kindern und deren Angehörigen in schöner Erinnerung bleibt. Dafür schaffen wir die bestmöglichen Rahmenbedingungen, die im Juni möglich sein werden.

Das Seelsorgeteam bedankt sich für Ihr Verständnis.

Anna Furger, Pastoralassistentin

Unsere Osterkerze

An ihrem prominenten Platz, auf dem neuen Ambo neben dem Taufstein in der Pfarrkirche, sticht sie sofort ins Auge: unsere stolze und symbolträchtige Osterkerze.



Osterkerze in der Pfarrkirche.

Sr. Yolanda Sigrist kümmert sich jedes Jahr um die Realisierung eines neuen, ansprechenden Sujets, besorgt das nötige Rohmaterial und organisiert ihre Helferinnen aus ganz Alpnach für die Anfertigung der zahlreichen Heimosterkerzen. Diese stehen dann jeweils – nach deren Segnung – kurz vor Ostern das ganze Jahr über in der Pfarrkirche und im Pfarreisekretariat zum Kauf bereit.

Eine umfangreiche Arbeit, die grosse Wertschätzung und ein herzliches Dankeschön verdient!

Einladung in die Familien-Ecke

Hier bekommen kleine und grosse Menschen religiöse Impulse und dürfen sich beim Malen und Lesen, Betrachten und Beten, Besinnen und Staunen verweilen.

Die Familienecke gehört zum Projekt «Familienarbeit» in der Pfarrei Alpnach. Das Seelsorge-Team und die Arbeitsgruppe «Glaube und Familie»

möchten erreichen, dass Kinder und Eltern die Kirche gern und oft aufsuchen. Nicht nur bei Gottesdiensten, sondern auch wenn kein Anlass stattfindet, sollen Klein und Gross sich hier wohlfühlen.



Familienecke in der Pfarrkirche.

Oft finden Kinder, welche an unseren «Chinderfiiren» oder «Fiire mit de Chlinä» teilnehmen, in der Familienecke ein «Bhaltis» oder eine Erinnerung an die vergangene Feier.

Die Familienecke wird immer mal wieder neu gestaltet, sodass Kinder mit ihren Begleitpersonen zum Gespräch und zur Besinnung vielseitig angeregt werden.



Wir freuen uns, dass Sie die Einladung von Jesus annehmen: «Lasset die Kinder zu mir kommen!»

Seelsorgeteam Alpnach

Aus den Pfarreibüchern

Taufe

Lian Röhlin am 4. April.





Pfarrei Sachseln

Pfarreisekretariat 041 660 14 24
MO: 08.00–11.30/13.30–17.30
DI/MI/DO: 08.00–11.30
FR: 13.30–17.30
 pfarramt@pfarrei-sachseln.ch
 www.pfarrei-sachseln.ch

Seelsorgeteam

Pfarrer Daniel Durrer 041 660 14 24
P. Mihai Perca 079 539 17 32
P. Josef Rosenast 041 660 12 65
Cristinel Rosu 041 660 01 66

Gedächtnisse

Samstag, 17. April

09.15 Ged. 33 Schwestern für
 Marianne Spichtig-Studer, Itiweg 11;
 Ged. 33 Brüder für Hans Omlin-
 Rohrer, z'Mos, Flüeli-Ranft.

Samstag, 24. April

09.15 Stm. Beatrice Himmelreich-
 Henzi, Dorfplatz 9; Stm. Familie
 Rohrer-Stoffel, Risimattli 5; Stm. Hans
 von Ah und Angehörige, Brichen-
 ried 1; Stm. Heinrich Federer, Schrift-
 steller.

Kapelle Edisried

Mittwoch, 21. April

08.30 Stm. Walter und Marie Acher-
 mann-von Flüe und Angehörige,
 Edisriederstrasse 86; Stm. Josef und
 Margrit Rohrer-Schälin und Familie,
 Flurimattli.

Gottesdienste

Samstag, 10. April

09.15 Gedächtnisgottesdienst
 18.00 Vorabendmesse

Sonntag, 11. April – 2. Sonntag der Osterzeit

08.30 hl. Messe
 10.00 hl. Messe Opfer: Peruanische Seelsorgeschwestern

Montag, 12. April

09.15 hl. Messe

Dienstag, 13. April

09.15 hl. Messe

Mittwoch, 14. April

09.15 hl. Messe

Donnerstag, 15. April

09.15 Bruder-Klausen-Messe

Freitag, 16. April

09.15 hl. Messe

Samstag, 17. April

09.15 Gedächtnisgottesdienst
 18.00 Vorabendmesse

Sonntag, 18. April – 3. Sonntag der Osterzeit

08.30 hl. Messe
 10.00 hl. Messe Opfer: Dominikanerinnen von Bethanien

Montag, 19. April

09.15 hl. Messe

Dienstag, 20. April

09.15 hl. Messe

Mittwoch, 21. April

08.30 hl. Messe Kapelle Edisried
 09.15 hl. Messe

Donnerstag, 22. April

09.15 Bruder-Klausen-Messe

Freitag, 23. April

09.15 hl. Messe

Samstag, 24. April

09.15 Gedächtnisgottesdienst
 18.00 Vorabendmesse

Abschied

16. Januar: Hans Abächerli-Röösli,
Felsenheim
23. Januar: Lisel von Moos-Götschi,
Felsenheim, ehemals Tulpenweg 11
24. Januar: Martha Rohrer-Omlin,
Felsenheim, ehemals Stucklistrasse 5
25. Januar: Walter Omlin, Eyhuis
Lungern, ehemals Edisriederstrasse 1
26. Januar: Mathias Kiener,
Obkirchen 6
3. Februar: Marie von Moos-Buob,
Felsenheim, ehemals Höfliweg 5
11. Februar: Werner Odermatt,
Seestrasse 24
15. Februar: Helen Spichtig-von Flüe,
Brünigstrasse 111
19. Februar: Marianne Spichtig-
Studer, Itiweg 11
25. Februar: Peter Ming-Hauri,
Riedtli 4
5. März: Hans Omlin-Rohrer,
ehemals z'Mos 1, Flüeli-Ranft
17. März: Rita Sigrist-Frei,
Edisriederstrasse 31

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe.

Opfer

Dezember

24./25./27. Kinderspital
Bethlehem 2808.45

Januar

01. Flüchtlingshilfe 750.90
03. Epiphanieopfer IM 662.40
10. Pro Infirmis 421.35
17. Solidaritätsfonds für

Mutter und Kind 489.65
24. Ministranten 556.35
31. Strassenkinder Burundi 920.35

Februar

07. Caritas-Fonds Urschweiz 543.55
14. Blindenfürsorge
Zentralschweiz 373.05
21. Fairmed (Leprahilfe) 687.45
28. Chindernetz Obwalden 565.05

März

07. Ärzte ohne Grenzen 792.20
14. Verein Kirchliche
Gassenarbeit 552.45

Herzlichen Dank für jede Gabe.

Kleinkinderfeiern: Endlich ist es wieder so weit ...

Am 26. April findet die Frühlingsfeier statt (Ort im Moment noch offen). Wir freuen uns, euch liebe Kinder mit eurer Begleitung nach einer langen Pause wiederzusehen. Auch der Engel Rafael hat euch alle sehr vermisst.

Wir hoffen, dass euch die farbigen Steine und die Geschichte von Frederick mit den gesammelten Farben, warmen Sonnenstrahlen und Wörtern durch die letzten Monate begleitet haben.



Von links nach rechts: Sabrina Knüsel, Claudia Blättler, Agnes Kehrli, Petra Rohrer.

Seit Sommer 2020 begleitet uns ein neues Gesicht in der Kleinkinderfeiergruppe. Agnes Kehrli, Religionspädagogin, unterstützt unsere Gruppe tatkräftig. Schon länger mit dabei sind Claudia Blättler, Sabrina Knüsel und Petra Rohrer.

Also, liebe Kinder von 0- bis 5-jährig, wir freuen uns mit euch auf die gemeinsame Feier. Die Feiern dauern jeweils ca. 30 Minuten, es darf dabei gesungen, gelacht, gekrabbelt und gezappelt werden, einfach Kind sein. Auf den extra für die Kinder angefertigten Holzbänken dürft ihr eine spannende Geschichte hören und jeweils auch etwas dazu beitragen. Auch begleitet uns während der Feier immer das Licht unserer «Chlichinderfiir»-Kerze. Nach der Feier geniessen wir gemeinsam ein feines Znüni, dabei dürft ihr spielen und euch austauschen.

*Für das Kleinkinderfeier-Team:
Petra Rohrer*

Ausblick:

Sommerfeier am Freitag, 18. Juni, bei schönem Wetter draussen



Kaplanei Flüeli

Herrenmattli 2 041 660 14 80
 kaplanei.flueli@bluewin.ch
 P. Mihai Perca 079 539 17 32

Aufstehen – Auferstehen

Auferstehen aus dem Grab,
 aufstehen aus der Resignation,
 auferstehen von den Toten,
 aufstehen hinein ins Leben.

Auferstehen aus dem Leid,
 aufstehen aus Enttäuschungen,
 auferstehen aus der Finsternis,
 aufstehen zum Licht.

Auferstehen aus dem Verrat,
 aufstehen hinein ins neue
 Vertrauen.
 Auferstehen aus der Leblosigkeit,
 aufstehen zurück ins Leben.

Autor unbekannt

Mitteilungen

Abschied

Von uns gegangen ist am 14. März
 Josy Odermatt-Barmettler,
 ehemals Dossen, Flüeli-Ranft.

Der Herr schenke ihr das ewige Licht.

Gedächtnis

Sonntag, 11. April

09.15 Stm. für Josef Rohrer-Rohrer,
 Hopfreen 3, Flüeli-Ranft.

Gottesdienste

Sonntag, 11. April – 2. Sonntag der Osterzeit

09.15 hl. Messfeier
 10.30 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner
 Opfer: Peruanische Seelsorgeschwestern

Montag, 12. April

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Dienstag, 13. April

09.15 hl. Messfeier

Mittwoch, 14. April

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Donnerstag, 15. April

09.15 hl. Messfeier

Freitag/Samstag, 16./17. April

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Sonntag, 18. April – 3. Sonntag der Osterzeit

09.15 hl. Messfeier
 10.30 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner
 Opfer: Dominikanerinnen in Bethanien

Montag, 19. April

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Dienstag, 20. April

09.15 hl. Messfeier

Mittwoch, 21. April

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Donnerstag, 22. April

09.15 hl. Messfeier

Freitag/Samstag, 23./24. April

08.00 hl. Messfeier, Kapelle der Franziskaner

Taufe

Am **Sonntag, 11. April** wird Daniel Niklaus Lang,
 Sohn des Stefan und der Antonia Lang-Blätter, Flüeli-Ranft,
 durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche
 aufgenommen.

Wir wünschen der Familie viel Freude und alles Gute.



Pfarrei Melchtal

Pfarrer

P. Marian Wyrzykowski, 041 669 11 22

Sakristaninnen

079 837 61 71

pfarrei.melchtal@bluewin.ch

www.wallfahrtskirche-melchtal.ch

Dienstag, 20. April

09.15 hl. Messe

Donnerstag, 22. April

09.15 hl. Messe

Samstag, 24. April

09.15 hl. Messe

Stiftmesse

Samstag, 24. April, 19.30 Uhr

für Otto und Hedwig Durrer-von Deschwanden und deren Angehörige, Buechenschwand, Melchtal.

Pfarrei aktuell

FG Melchtal

Lauftreff im März

Wir danken für euer Kommen. In der Natur unsere Fitness zu stärken, war einfach traumhaft.



(Bild: Priska Bucher)

Muki-Turnen

Die Pfarrei und die FG Melchtal möchten sich bei Kathrin Röthlin für ihre Arbeit bedanken.

Es war nicht einfach, in dieser Zeit ein Alternativprogramm zu finden. Und doch war unsere Kursleiterin immer sehr kreativ und fand tolle Lösungen. Wir freuen uns auf die nächste Muki-Saison mit dir.

Erstkommunion

Wir sind mit den Kindern unterwegs in der Vorbereitung auf das grosse Geschehen, auf das sich die Kinder freuen.

Sie haben ihre Kerzen gestaltet, die am 23. April in einer kleinen Feier von P. Marian gesegnet wurden.



(Bilder: Conny Reinhard)

Am Palmsonntag haben sie feierlich ihre Taufe erneuert. Mit einem klaren «Ja, ich glaube» haben sie sich zu ihrem Glauben bekannt.

Gottesdienste

Samstag, 10. April

19.30 Vorabendmesse

Sonntag, 11. April

2. Sonntag der Osterzeit

Weisser Sonntag

09.00 Beichtgelegenheit

09.30 Sonntagsgottesdienst

17.00 Andacht

Dienstag, 13. April

09.15 hl. Messe

Donnerstag, 15. April

09.15 hl. Messe

15.00 Anbetung des
Allerheiligsten

Samstag, 17. April

19.30 Vorabendmesse

Sonntag, 18. April

3. Sonntag der Osterzeit

09.00 Beichtgelegenheit

09.30 Sonntagsgottesdienst

17.00 Andacht



Pfarrei Kerns

Pfarramt/Sekretariat 041 660 33 74
MO bis DO 08.30–11.30, 13.30–16.30
sekretariat@kirche-kerns.ch
www.kirche-kerns.ch

Seelsorgeteam

Marianne Waltert

Pfarrbeauftragte a. i. 041 661 12 29

P. Reto Davatz, Flüeli-Ranft

priesterl. Mitarbeiter 041 666 28 61

Stefan v. Deschwanden

Religionspädagogin 041 660 13 54

Sakristan/in 041 660 71 23

Gottesdienste

Samstag, 10. April

14.00 Tauffeier

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 11. April

Weisser Sonntag

09.00 Messe in Bethanien St. Nikl.

10.00 Eucharistiefeier

11.30 Tauffeier in St. Niklausen

Kollekte: Schweizer Kinderhilfswerk Koviwe

Mittwoch, 14. April

08.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

Freitag, 16. April

10.00 Eucharistiefeier
im Huwel (*nur intern*)

Samstag, 17. April

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 18. April

3. Sonntag der Osterzeit

09.00 Messe in Bethanien St. Nikl.

10.00 Eucharistiefeier

*Kollekte: Fragile Suisse – für
Menschen mit Hirnverletzung*

Mittwoch, 21. April

08.00 Meditativer Gottesdienst
der Frauengemeinschaft
mit Eucharistiefeier

Freitag, 23. April

10.00 Eucharistiefeier
im Huwel (*nur intern*)

Samstag, 24. April

17.30 Eucharistiefeier

Gedächtnisse

Sonntag, 11. April, 10.00 Uhr

Erstjahrzeit für Otto Durrer-Ambauen,
Bachmattli 3.

Samstag, 17. April, 17.30 Uhr

Dreissigster für Julie Ettlin-Wyser,
Untergasse 1.

Mittwoch, 21. April, 08.00 Uhr

Gedächtnis der Frauengemeinschaft
für Hedy Müller-Ettlin, Arlistrasse 6;
Hedy von Rotz-Kathriner, Huwel 8,
ehem. Streiwistrasse 2, St. Niklausen;
Marie (Miggi) von Rotz-Röthlin,
Hohfurlistrasse 11; Anni Della Torre-
Omlin (Rosä Anni), Huwel 8;
Julie Ettlin-Wyser, Untergasse 1.

Stiftmessen

Samstag, 10. April, 17.30 Uhr

Verena Klara Küchler, Allmend-
strasse 4; Familie Josefina und Josef
Durrer-Schmid, Acher.

Sonntag, 11. April, 10.00 Uhr

Familie Berta und Hans Amrhein-
Röthlin, Chäppeli, Dietried.

Samstag, 24. April, 17.30 Uhr

Familie Windlin-Ettlin, Bord-Feld;
Marie und Walter von Rotz-Durrer,
Melchalerstrasse 12, und Familien;
Margrit Küchler-Krummenacher
und Familie; Edy Durrer, Gibli.

Pfarrei aktuell

Neues Leben in Christus

Durch die heilige Taufe dürfen wir
am Samstag, 10. April

- Alina Anita, Tochter von Markus
und Nicole Odermatt-Müller,
Sandbachstrasse 8

und am Sonntag, 11. April in der
Kapelle St. Niklausen

- Mila, Tochter von Adrian und Jas-
min Egger-Hautle, Gruebistrasse 1,
St. Niklausen

in die Gemeinschaft mit Christus
und seiner Kirche aufnehmen.

Palmsträusse



Der Palmsonntag ist zwar längst vor-
bei. Die Zainen mit den gebundenen
Palmsträussen waren im Nu geleert.
Die klassischen «Siebnerlei» der Palm-
sträusse erinnern uns während des
ganzen Jahres an das Leiden und die
Auferstehung Jesu und das ewige,
neue Leben.



Wir danken an dieser Stelle allen, die
beim Binden mitgeholfen haben. Ein
besonderer Dank geht an Martina
Niederberger, die uns angeleitet hat.

Erstkommunion

Wie schon letztes Jahr verschieben wir die Erstkommunion in Kerns etwas nach hinten. Sie ist neu für den Sonntag, 20. Juni geplant. Verbunden damit ist die Hoffnung, das Fest ohne allzu grosse Einschränkungen feiern zu können.

Danke, Irène!

Es ist ein schöner Anblick, wenn am Weissen Sonntag die Kinder in ihren weissen Kleidern durchs Dorf und in die Kirche ziehen.

Die Einführung einheitlicher Gewänder 1998 bedeutete für viele Familien eine Entlastung. Auf der anderen Seite braucht es fleissige Hände, die sich kümmern: Kleider anprobieren, anpassen, ändern, ausleihen, zurücknehmen, waschen, bügeln, verräumen.

Das alles übernehmen freiwillig tätige Frauen, die viele Jahre lang von Irène von Rotz begleitet wurden. Während mehr als zwanzig Jahren hat Irène Jahr für Jahr Termine koordiniert, Räume reserviert, Briefe geschrieben und sich mit viel Herzblut und Engagement um eine reibungslose Organisation rund um die Ausleihe der Erstkommunionkleider gekümmert. Immer war es ihr ein Anliegen, dass die Kleider gut passen und keines der Kinder mit einem zu langen oder zu kurzen Kleid in die Kirche einziehen muss.

Jetzt, nach über zwanzig Jahren und unzähligen «Kniefällen» vor Erstkommunionkindern beim Anpassen der Säume, hat Irène die Koordination an Ursi Windlin-Abegg weitergegeben.

An dieser Stelle danken wir Irène ganz herzlich für ihren langjährigen Dienst und ihren zuverlässigen Einsatz zugunsten der Kinder, ihrer Familien und unserer Pfarrei. Danke, Irène!



Irène von Rotz mit «ihren» Erstkommunionkleider-Frauen.
Hinten von links: Anni Kretz, Frieda Käslin, Ruth Aufdermauer.
Vorne von links: Irène von Rotz, Anna Egger, Ruth Schindelholz.

Anmeldung Pfarreilager

50 Jahre Pfarreilager Kerns



12. bis 23. Juli in Gänsbrunnen SO

Zum 50. Jubiläum des Pfarreilagers steht alles unter dem Motto «Lagerparty». Wir sind auf der Suche nach Kindern, die uns Leitern helfen, die tollste und längste Geburtstagsfeier aller Zeiten zu erleben. Auf der Gästeliste stehen berühmte Personen aus alten Lagern, wie zum Beispiel Harry Potter oder Lucky Luke. Euch erwarten zwölf Tage voller Spass, Geburtstagsüberraschungen und unvergesslicher Erlebnisse.

Melde dich bis am 30. April an.

Die Anmeldung ist auf der Webseite www.kirche-kerns.ch zu finden oder kann im Pfarramt bezogen werden.

Wir freuen uns auf dich!

Bei Fragen: oliviadecol@bluewin.ch

Oberleitung:

Olivia De Col und Adrian Durrer

Glocken Kapelle Siebeneich

Aufgrund von Unterhaltsarbeiten läuten die Glocken der Kapelle Siebeneich erst ab ca. 29. April wieder.

Wir gratulieren

Zum 80. Geburtstag am 13. April
Mathilda von Rotz-Portmann,
Stanserstrasse 98.



Giswil/Grossteil

Seelsorgeteam

Gabriel Bulai, Pfarrer 041 675 11 16
Astrid Biedermann,
Pastorale Mitarbeiterin 079 232 96 07
www.pfarrei-giswil.ch

Pfarreisekretariat

Anita Ryser 041 675 11 25
sekretariat@pfarrei-giswil.ch
Mo/Di/Do/Fr 07.30–11.00
Mo/Di 13.30–16.00

Gottesdienste

Samstag, 10. April

St. Anton/Grossteil
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 11. April

2. Sonntag der Osterzeit
St. Laurentius/Rudenz
09.30 Eucharistiefeier
Opfer: Alte Kirche

Mittwoch, 14. April

«dr Heimä»
09.30 Eucharistiefeier

Freitag, 16. April

«dr Heimä»
17.00 Eucharistiefeier

Samstag, 17. April

St. Anton/Grossteil
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 18. April

3. Sonntag der Osterzeit
St. Laurentius/Rudenz
09.30 Eucharistiefeier
Opfer: Haus für Mutter und Kind,
Hergiswil

St. Anton/Grossteil

11.15 Tauffeier:
Mia Bienz, Tochter von
Andrea und Roland Bienz,
Industriestrasse 5

Mittwoch, 21. April

«dr Heimä»
09.30 Eucharistiefeier

Freitag, 23. April

«dr Heimä»
17.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

Samstag, 24. April

St. Anton/Grossteil
18.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

Gedächtnisse

St. Anton/Grossteil

Samstag, 10. April
Dreissigster für Hermann Abächerli-
Halter, Grossteilerstrasse 160.

St. Laurentius/Rudenz

Sonntag, 11. April
Stm. für Arnold Zumstein,
ehemals Furren, Kleinteil.

Pfarrei aktuell

Feuernacht

Der Tag hatte so schön angefangen, und doch hat er uns ein Strich durch die Rechnung gemacht. Lange haben wir uns auf diesen Abend gefreut: die Feuernacht für die FirmandInnen

und die Mitte-Fasten-Feier für die ganze Pfarrei. Endlich wieder ein Anlass, der (fast) normal durchgeführt werden kann. So dachte ich noch ein paar Tage zuvor.

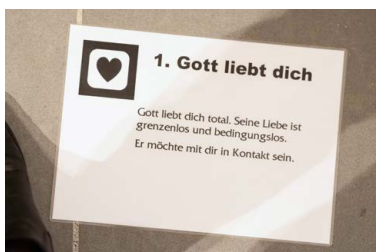
Die Jungwacht wollte wieder das Feuer beim Lauisteg entfachen und der Feuertänzer Andreas Schwarzer war bereit, sein Talent vorzuführen und mit den FirmandInnen zu teilen.

Der Spielverderber war dieses Mal nicht etwa Corona, das Schutzkonzept stand und die Feier durfte durchgeführt werden, sondern das Wetter. Auch wenn der Tag uns herrlich mit der Sonne begrüsst, meldete sich für den Abend Regen und gar Sturm an. Dies macht ein Feuer bei der Laui unmöglich, wir wollten ja kein Risiko eingehen.

Kurzerhand wurde die Feier in die Kirche Rudenz verschoben. Anstelle des Feuertänzers durften wir uns an der Musik von Jenny und Melissa Halter erfreuen. Es ist immer wieder schön, die beiden spielen zu hören.

Aufgeteilt in zwei Gruppen ging es nach der Feier für die FirmandInnen





mit der Firmvorbereitung weiter. In der Kirche wurde über das eigene Leben nachgedacht. «Wen sollte ich um Verzeihung bitten?» Mit persönlichen Fragen wurden die Firman-dInnen bei der Versöhnungsfeier zum Nachdenken angeregt.

Im Pfarrsali gab es ein Gespräch mit dem Firmspender, dieses Jahr unser Pfarrer Gabriel. Was geschieht genau bei der Firmung? Wie ist der Ablauf? Fragen konnten gestellt und aktuelle Informationen ausgetauscht werden.

Das dritte Atelier wäre der Feuertanz gewesen. Leider müssen wir dafür noch etwas abwarten. Anders als geplant konnten wir so den Firmweg mit etwas mehr «Normalität» weitergehen.

Text: Daniela Supersaxo
Bilder: Sonja Müller



FG-Programm

5G – die digitale Diktatur?

Donnerstag, 22. April
Zeit/Ort: 19.30–21.00 Uhr,
Mittagstischlokal im MZG Giswil
Referent: Stefan Imfeld
Kosten: Türkollekte
Dieser Vortrag ist öffentlich und für alle zugänglich!
Keine Anmeldung notwendig.

Hast du dich auch schon einmal gefragt, was passiert, wenn du eine Whatsapp-Nachricht schreibst oder ein Youtube-Video schaust? Was macht dein Smartphone, wenn du es gerade nicht benutzt? Wie wirken sich die Strahlen vom Smartphone und den Funkantennen auf deinen Körper aus?

Stefan Imfeld, dipl. Ing. und Baubio-loge, gibt dir bei einem öffentlichen Vortrag Antworten darauf!

Kinder-Bike-Technikkurs mit Stefan Halter im Bikeparcours Giswil

Mittwoch, 5. und 19. Mai
Zeit: Mittwoch, 13.15–15.15 Uhr
oder 15.30–17.30 Uhr
(Die Gruppen werden nach Anmelde-schluss eingeteilt.)
Ort: Schärmehüttli beim Forsthof Pfdli, Giswil
Kosten: Fr. 40.– pro Kind ab 6 Jahren für beide Nachmittage
(Gruppengrösse max. 8)
Mitnehmen: fahrtüchtiges Bike, Helm, dem Wetter angepasste Kleider, Zvieri
Anmeldung: bis Freitag, 23. April an familientreff@fg-giswil.ch oder an Sandra Berchtold, 078 828 67 23
Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Bike und Körper im Gleichgewicht, jetzt übernimmst du den Lenker. Durch spielerische Bike-Technik das Bike mit deinem Körper verbinden: Bidons aufnehmen, Slalom fahren, balancieren, stillstehen, Kurventechnik und vieles mehr. Wenn du gerne mit dem Bike spielst, bist du hier genau richtig.

Folgende Anlässe sind infolge Covid-19 abgesagt:

Mittagstisch der Pro Senectute
Montag, 12. April, «dr Heimä»

Seniorenachmittag
Mittwoch, 14. April

Wallfahrt nach Einsiedeln für Witfrauen/alleinstehende Frauen
Dienstag, 27. April





Pfarrei Lungern

Pfarramt 041 678 11 55

Seelsorger und Pfarreileiter

Dirk Günther 041 678 11 55

(in dringenden Fällen) 079 356 66 06

pfarreileiter@pfarramt-lungern.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Di, Mi, Fr 09.00–11.00; Do 14.00–17.00

Béatrice Imfeld, Nicole Gasser

sekretariat@pfarramt-lungern.ch

Priesterlicher Mitarbeiter

P. Reto Davatz 079 122 85 70

Katechese/Jugendarbeit

Michaela Michel, Katechetin

Walter Ming, Psychologe lic. phil.

Gottesdienste

Pfarrkirche

Sonntag, 11. April

2. Sonntag der Osterzeit

09.30 Eucharistiefeier

Opfer: Chindernetz Obwalden

Sonntag, 18. April

3. Sonntag der Osterzeit

09.30 Eucharistiefeier

Opfer: FAIRMED – Gesundheit
für die Ärmsten

Dienstag, 20. April

08.25 Schulgottesdienst MS

Wort-Gottes-Feier

Stiftmessen

Sonntag, 11. April, 09.30 Uhr

Stiftmessen für Johann und Rosa
Imfeld-Imfeld und Sohn Hans und
Tochter Rosa, Rüti

Sonntag, 18. April, 09.30 Uhr

Wilhelm und Karolina Vogler-Gasser
und Familien, Diesselbach
Ernst und Anna Vogler-Andermatt,
Sagersepps, Bergstrasse
Emma und Walter Häuptli-Gasser
und Kinder, Aarburg, Rütensers

Kapelle Eyhuis

Sonntag, 11. April

2. Sonntag der Osterzeit

11.00 Eucharistiefeier (*intern*)

Freitag, 16. April

17.00 Wort-Gottes-Feier mit
Kommunionsspendung
(*intern*)

Sonntag, 18. April

3. Sonntag der Osterzeit

11.00 Eucharistiefeier (*intern*)

Freitag, 23. April

17.00 Wort-Gottes-Feier mit
Kommunionsspendung
(*intern*)

Aus dem Pfarreileben

Sakrament der Taufe

Durch das Sakrament
der Taufe wurde
in die Gemeinschaft
unserer Kirche
aufgenommen:

am 28. März

Matthias Gasser

Sohn von Ambros und Olivia Gasser

*Wir wünschen den Eltern viel Freude
und Matthias Geborgenheit und Liebe
im elterlichen Heim.*



Osterbaum Blauring



Die vergangene Zeit hat alle hart getroffen. Viele Schüler und Schülerinnen wurden von zu Hause aus unterrichtet. Einige Berufstätige waren im Homeoffice tätig. Andere sassen viele Tage isoliert in den eigenen vier Wänden und waren gezwungen, das Haus nicht zu verlassen. Dank den neuen Verordnungen des Bundes erhalten wir ein bisschen Normalität zurück. Wir vom Blauring dürfen nun endlich wieder gemeinsame Gruppenstunden erleben, zusammen Spass haben, uns amüsieren und die Zeit geniessen. Zum langersehnten Wiedereinstieg kreierte jede Gruppe eine tolle Osterdekoration, womit wir einen Baum in der Kirche schmückten. **Unser schöner Osterbaum ist noch bis Ende April in der Pfarrkirche zu bestaunen.**

Wir genossen die erste Gruppenstunde mit den Blauringmädchen sehr und freuen uns riesig, dass es nun endlich wieder weitergeht!

Blauring Lungern

Impressionen Versöhnungsweg



Gottesdienste

Samstag, 10. April

2. Sonntag der Osterzeit

18.00 Eucharistiefeier

Opfer: Chindernetz Obwalden

Samstag, 17. April

3. Sonntag der Osterzeit

18.00 Eucharistiefeier

Opfer: FAIRMED – Gesundheit
für die Ärmsten

Chinderfiir/Osterbasteln



53. Jahrgang. Erscheint vierzehntäglich. – **Redaktion Pfarreiseiten:** Für die Pfarreiseiten sind ausschliesslich die Pfarrämter zuständig. – **Redaktion Mantelteil:** Donato Fisch, Judith Wallimann, Monika Küchler, Vreni von Rotz. **Adresse:** Redaktion Pfarreiblatt Obwalden, Pilatusstrasse 3, 6072 Sachseln, E-Mail pfarreiblatt@ow.kath.ch – **Druck/Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch
Redaktionsschluss Ausgabe 8/21 (25. April bis 8. Mai): Montag, 12. April.

Ausblick Rückblick

Ranftbesuch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Der Verein Ranft-Mobil bietet mobilitätseingeschränkten und alten Menschen den Besuch des Ranfts oder den Weg zur Flüeli-Kapelle mit Hilfe eines Elektromobils an. Freiwillige, unterstützt vom Roten Kreuz Unterwalden, begleiten den Transport mit geschultem Fachpersonal. Für den Dienst stehen zwei Spezialfahrzeuge zur Verfügung. Die Sicherheit ist gewährleistet. Das Angebot berücksichtigt die geltenden Corona-Schutzkonzepte. Eine Anmeldung ist in jedem Fall notwendig. Auskunft geben die Webseite ranft-mobil.ch oder das Wallfahrtssekretariat.

Ehe-Retraite in Weggis

«Vision Familie» organisiert vom 12. bis 16. Mai im Wellnesshotel Alexander in Weggis ein katholisches Ehe-seminar für Paare. Dieses wendet sich an ledige und verheiratete Menschen, welche wertvolle Tage für sich und für ihre Beziehung erleben wollen sowie Entspannung und religiöse Vertiefung suchen.

Auskunft und weitere Informationen unter www.ehe-retraite.ch.

Eingeschränkte Landeswallfahrt nach Einsiedeln am 4. Mai

Schon jetzt ist klar, dass eine Wallfahrt mit über 200 Kindern und gegen 500 Leuten Anfang Mai ausgeschlossen sein wird. Die Regierung verzichtet deshalb nach Absprache mit dem Dekanat Obwalden bereits zum zweiten Mal auf eine Durchführung der regulären Landeswallfahrt nach Einsiedeln.

Als Ersatz sehen die Verantwortlichen eine Stellvertretungs-Wallfahrt vor. Eine ausgewählte Gruppe soll den Kanton Obwalden repräsentieren und die Anliegen und Gebete der ganzen Bevölkerung zur Gnadenmutter von Einsiedeln tragen und ihr anvertrauen.

Ja zu Ehe und Familie

Ein Komitee unter der Leitung von Herbert Meier, dem Herausgeber der konservativen «Kath. Wochenzeitung» hat das Referendum ergriffen gegen die Änderung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches vom 18. Dezember 2020 «Ehe für alle» und den Zugang zur Samenspende für gleichgeschlechtliche Paare. Die Bürgerbewegung begründet ihr politisches Engagement mit dem Kindeswohl: Kinder hätten



Eine Delegation des Kantons wird stellvertretend für das ganze Obwaldner Landvolk nach Einsiedeln pilgern. Foto: Wallfahrtsgottesdienst 2019.

Einzelheiten zu dieser Stellvertretungs-Wallfahrt werden in einem späteren Pfarreiblatt veröffentlicht.

das Recht, ihre genetische Abstammung zu kennen und bei Vater und Mutter aufzuwachsen. Die Referendumsfrist läuft in diesen Tagen ab.

Wegen Corona abgesagt

Die Wallfahrt für Witwen und allein-stehende Frauen vom 27. April nach Einsiedeln ist abgesagt. Dies teilt der Frauenbund Obwalden mit.